

VERBO

Kirchenzeitung
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim

November 2010

Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.

"ICH GEHE GERN AUF DEN FRIEDHOF..."

So habe ich immer wieder Menschen reden gehört, und ich will es auch gern glauben. Wer den Friedhof erlebt, der lernt ihn nicht selten auch ein wenig zu lieben. Denn es ist ein Ort des Friedens, der Vieles, was Menschen umtreibt, zur Ruhe kommen lässt. Nicht umsonst ist er umfriedet: Die Friedhofsmauer soll schützen vor all dem, was sonst so leicht unser Denken besetzt. Unwesentliches bleibt unwesentlich. Unvergessliches wird in Erinnerungen lebendig. Andenken wird gepflegt. Dankbarkeit spricht sich aus in Blumen. Lichter brennen als Zeichen der Hoffnung auf jenes Licht, das wir ewig nennen.

Auch das sind Friedhöfe: Orte der Begegnung. Menschen begegnen sich auf ihrem Weg der Trauer. Und nur wer Trauer empfunden und schon getrauert hat, kann auch wirklich trösten... So werden Friedhöfe zu Heilorten, an denen Wunden der Trauer immer wieder verbunden werden.

An Allerheiligen gehen wir auf den Friedhof. Menschen stehen an den Gräbern ihrer Lieben. Ein "memento mori", ein Gedenken der Toten und des eigenen Todes. Es gibt den Weg alles Irdischen. Daran will uns der Friedhofsgang erinnern. Und das

ist gut so. Aber Allerheiligen zeigt noch mehr, dass über unseren Gräbern ein Himmel ist. Gerade dieser Blick nach oben, nach dem der droben ist, richtet auf und schenkt dem Leben völlig neue Aussichten.



"Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?"

Er ist nicht hier: er ist auferstanden." (Lk 24, 5 f.).

Das ist die unfassbare Botschaft an die Frauen, die am Ostermorgen Jesus suchen. Diese Botschaft von seinem Grab will uns erreichen, wenn wir an den Gräbern der Unseren stehen. Was es für unsere Verstorbenen bedeutet - und dann auch für uns - bringt Paulus

in ein hoffnungsvolles Wort lebendigen Glaubens: *"Wir wollen euch über eure Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert, wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott, durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. Dann werden wir alle beim Herrn sein. Tröstet also einander mit diesen Worten."* (1 Thess. 4, 13 f. 17 f.)

Diese Zuversicht wünsche ich uns allen aber besonders jenen, die in diesem Jahr zum ersten Mal am Grab eines lieben Menschen stehen.

Ihr Pfarrer Ulrich Lindl

VON DER TOTENSTADT ZUM GOTTESALTAR

Wenn nun im November wieder schwer die Nebel über das Land wallen, die farbigen Blätter müde vom Baum fallen, wenn die Natur scheinbar abstirbt, um sich für den kommenden Winter zu rüsten, und dem Menschen die eigene Vergänglichkeit dadurch sinnfällig vor Augen geführt wird, dann zieht es die Gläubigen an den verschiedenen Toten-Gedenktagen hinaus auf die Friedhöfe an die Gräber ihrer Verstorbenen. Doch auch unsere Friedhöfe, oder, wie sie unsere Vorfahren so sinnvoll und tröstlich nannten, unsere Gottesäcker, sind nicht vom Himmel gefallen, sondern Produkt einer Jahrhunderte währenden Entwicklung.

Die Formen der Bestattung waren und sind stets Ausdruck des Glaubens der Menschen, ob sie nun an ein Weiterleben nach dem Tod oder ein Eingehen ins Nichts glaubten, sind stets auch Ausdruck der Achtung der Lebenden vor den Toten. Beredtes Beispiel hierfür sind die Pyramiden von Gizeh, aber auch die bronzzeitlichen Flachgräberfelder oder die Hügelgräber, wie sie um Weilheim herum zu finden sind. Die Römer bauten, da innerhalb der Orte ein Bestattungsverbot herrschte, entlang der Ausfallstraßen, wie z. B. in Rom entlang der Via Appia Antica mit ihren Grabhäusern und Katakomben, richtiggehende Totenstädte, sog. Nekropolen.

Im 4. Jahrhundert, mit dem Aufkommen der zunehmenden Übertragung von Märtyrerreliquien in die Gotteshäuser der Städte, kam der Wunsch auf, in der Nähe der Heiligen bestattet zu werden. Daher fiel

sehr bald das Bestattungsverbot innerhalb der Stadtmauern, und vermehrte Bestattungen in Kirchen sind zu beobachten. War ursprünglich die Nähe zu den Märtyrerreliquien für den Wunsch nach einer innerstädtischen Bestattung ausschlaggebend, so war es in der Folgezeit die Sicherung des Gebetsgedenkens für das Seelenheil durch die Kirche. Da jedoch der Platz in den Kirchen begrenzt war, erhielten nur noch besonders privilegierte Personen wie Adelige, Wohltäter und Geistliche ihre Gräber darin, während die übrigen Verstorbenen im unmittelbaren Umfeld der Kirchen ihre letzte Ruhestätte fanden. Nun waren die Friedhöfe um die Kirchen, wie wir sie heute noch kennen und auf den Dörfern auch nach wie vor finden, entstanden.

Diese Orte nahmen einen wichtigen Platz für die gedankliche Präsenz der Verstorbenen im Leben der Hinterbliebenen ein und entwickelten sich rasch auch zu wichtigen Zentren des innerstädtischen oder dörflichen Lebens. Der Friedhof galt als Asylplatz, auf ihm hielt man Märkte ab oder, wie es in Oberammergau ab



Naturbelassener Friedhof mit schmiedeeisernen Kreuzen im Alpenraum, Anf. 19. Jh

1634 der Fall, das gelobte Passionsspiel. Aber nicht alle Verstorbenen erhielten gleichermaßen auf den Friedhöfen ihre letzte Ruhe. Denn die geweihte Erde – jeder Friedhof wird neben seiner Umwehung durch



Friedhofskirche St. Salvator und St. Sebastian mit dem ab 1521 angelegten Friedhof

eine Mauer durch eine eigene Friedhofsweihe aus dem profanen Bereich ausgesondert – war jenen vorbehalten, die im Stand der Gnade verstorben waren. Selbstmörder wurden außerhalb der Friedhofsmauern begraben, ungetauft verstorbene Kinder wurden in separaten, mit einer Mauer umgebenen Friedhöfen, den sog. „unschuldige Kinder-Friedhöfen“ bestattet, und bußfertig aus dem Leben geschiedene Hingerichtete erhielten eigene Friedhöfe, wie z. B. in Weilheim rund um das Töllernkirchlein. Durch Epidemien und besonders durch das Auftreten der Pest, die erstmals 1349 in einer großen Welle über Europa schwappte und die Menschen dahinraffte, war man gezwungen, Friedhöfe auch außerhalb von Ortschaften anzulegen. Durch das Anwachsen der Städte ab dem 15. Jahrhundert und den daraus resultierenden vermehrten Platzbedarf für die Verstorbenen wurde diese Tendenz noch weiter verstärkt. Teilweise gab es nun zwei Friedhöfe, einen um die Kirche und einen außerhalb des Ortes. Der innerstädtische Bestattungsplatz konnte nur weiter belegt werden, weil man die Knochen der Verstorbenen bei der Neubelegung der Gräber sammelte und separat in

Beinhäusern, unter anderem auch als „Memento mori“, als „Gedenke des Todes!“ für die Kirchgänger bestattete. Die Reformation, der das volksfromme Totenbrauchtum ein Dorn im Auge war, förderte außerhalb gelegene Friedhöfe, wollte sie dadurch doch dieses Brauchtum bei und an den Gräbern unterbinden. Im Zeitalter der Aufklärung begann der Staat immer mehr in das Bestattungswesen einzugreifen, und der Friedhof wurde nun weniger als christlicher Kultort, denn vielmehr als sanitäre Einrichtung verstanden. Es kam zu einer vermehrten Neuanlage von Friedhöfen auf weiter Flur. Diese entsprachen den hygienischen und ästhetischen Bedürfnissen ihrer Zeit und zeigten auch die neue Einstellung gegenüber dem Tod an. Der Friedhof sollte sich nun als Garten, in dem der Tote schlief, präsentieren. Der Tod wurde ästhetisiert, seine Unerbittlichkeit verschleiert.

Während der vergangenen beiden Jahrhunderte setzte sich dieser Wandel, u. a. durch die vermehrten Feuerbestattungen, fort, und durch die zunehmende Wahl einer anonymen Bestattung ist derzeit ein weiterer, tief greifender Wandel der Friedhöfe zu beobachten. Der christliche Friedhof dagegen zeichnet sich vor allem auch durch die Namen auf den Grabsteinen und das Gedenken der Toten in seinen vielfältigen Formen aus, denn nicht als anonym Toter sind wir vor Gottes Angesicht, sondern als von ihm Gerufener, als einer, den er, der Herr über Leben und Tod, beim Namen kennt. Und so ist es doch ein tröstliches Wissen, wenn man in „seinem Acker“, im Gottesacker, bis zum Tag des jüngsten Gerichts seine letzte Ruhestätte finden darf.

Dr. Joachim Heberlein M.A.

*Gott sei ewig Lob, Preis und Ehr,
der wöll', was man begrab hieher,
fröhlich alles lassen auferstehn
und in die ewig Freud eingehn,
durch unsern Herren Jesus Christ,
der unser Auferstehung ist.*

„ICH HABE DICH BEI DEINEM NAMEN GERUFEN!“

GEDANKEN ZU ALLERSEELN

„*Weißt du, wie ich heiß´?*“ Eine Frage und große erwartungsvolle Augen ... „Nein, aber Du verrätst es mir sicher gleich!“ Und wenn das Kind dann seinen Namen nennt, geht der immer mit einem Lächeln über die Lippen. Namen schaffen Zugang, machen Menschen zugänglich(-er). Oft wird in unserer Zeit eine wachsende Anonymität beklagt. Und es ist wahr: Immer mehr Menschen leben allein. Anonymität lässt keine Beziehungen wachsen. Anonymität macht kalt... Beziehungen aber machen den Menschen menschlich. Beziehungsreichtum ist ein kostbarer Schatz im Leben.

Unser christlicher Glaube ist beziehungsreich. Christentum ist Beziehungsreligion. Wir leben nicht aus reinem Zufall, sondern weil Gott es so wollte. Weil Gott uns wollte. Wir sind gottgewollt! Das ist die erste und wichtigste Lebensbeziehung. Das 43. Kapitel des Prophetenbuches Jesaja beginnt mit der vertrauensvollen Zusage: „*Ich habe Dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir.*“ Mensch, du hast einen Namen bei Gott! Wir Menschen sind keine x-beliebigen Nummern, nicht einfach austausch- und ersetzbar, sondern einmalig und unverwechselbar. Ist das nicht eine wunderbare Zusage Gottes. Dass Gott mich ganz persönlich erdacht, gewollt und erschaffen hat; und dass er mich am Ende meines Lebens für immer wiederhaben will?!

„*Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir!*“ Dieser Anruf steht nicht nur am Anfang des Lebens, sondern auch an seinem Ende, zu seiner Vollendung. So wird Sterben zum Heimweg und der Tod ein Aufbruch zum Leben. Das ist wohl das persönlichste Erlebnis unseres Lebens, wenn wir uns aufmachen, um dem Gott unseres Lebens von Angesicht zu Angesicht zu begegnen.

So wie das Leben nicht anonym ist, so auch das Sterben nicht. Und auch unsere Friedhöfe wollen in den Grabinschriften erinnern, dass unsere Namen nicht der Vergänglichkeit anheim fallen, sondern eingeschrieben sind in die Hand Gottes. „*Ich habe dich in meine Hand geschrieben, mein bist du!*“ (Jes 49,16)

NEUE URNENGRUFEN IN WEILHEIM

„*Wer kümmert sich einmal um mein Grab?*“



Immer häufiger wird diese Frage laut. Oft gibt es keine direkten Nachfahren oder die eigenen Kinder wohnen weit weg. Menschen, die eine persönliche Bestattung wünschen, aber keine Grabpflege übernehmen können, kommt unser kirchlicher Friedhof entgegen. Die Friedhofsverwaltung hat zwei Urnengrabanlagen (mit 30 bzw. 50 Urnenruheplätzen) anlegen lassen. Die Beisetzung der Urnen erfolgt im einen Fall in einer Bodengruft. Die zweite Urnengrabanlage setzt die Urnen im Erdreich bei. Wandtafeln erinnern namentlich an die Menschen, die dort ihre letzte irdische Ruhestätte gefunden haben. Die Pflege der Grabanlagen stellt die Friedhofsverwaltung sicher. Informationen erhalten Sie in unserer Friedhofsverwaltung (Fr. Pecher; Tel. 1359192).

Pfarrer Ulrich Lindl

FRIEDEN FINDEN IM FRIED-HOF

Zur Geschichte: In westlichen Ländern christlicher Prägung hat sich eine besondere Friedhofskultur gebildet, die von reichhaltigem, ästhetischem Rahmen geprägt ist. Der Totenruhe wird hier eine besondere Stellung eingeräumt, weil die westlichen Religionen an eine Auferstehung und ein jenseitiges Fortleben glauben. Allerdings hat die Säkularisierung, die - insbesondere in Europa - seit dem 20. Jahrhundert immer weiter vorangeschritten ist, auch die traditionellen Formen des Trauerns verändert. Das Totengedenken hat sich in den privaten Bereich verlagert: Bedeutungsverlust öffentlicher Grabstätten, anonyme Bestattungen oder - vor allem - Feuerbestattungen haben in der Folge stetig zugenommen.

Allgemein sind Grabstätten die ältesten Zeugnisse menschlicher Zivilisation überhaupt. Darüber hinaus kann der Friedhof aber auch für die Lebenden ein Ort meditativer Stille sein, an dem man mit dem Verstorbenen in Kommunikation treten kann.

*Das ist ein Land der Lebenden,
und ein Land der Toten
und die Brücke zwischen ihnen
ist die Liebe - das einzig
Bleibende - der einzige Sinn.*

Thronton Wilder



GEDANKEN ÜBER DEN TOD

Wenn wir Lebenden uns der Angst vor dem Tod bewusst werden, kann der Tod für uns eine andere Qualität bekommen: das Hinübergehen in eine andere, zwar noch unbekannte Welt, aber nicht das Ende allen Seins, vielmehr ein sanftes Aufgehobensein. Es ist daher hilfreich, den Tod als einen Teil des Lebens - des einzigen Seinszustands, den wir kennen - zu begreifen.

So kann die Überwindung der Angst und damit eine positive gedankliche Hinwendung zum Tod das Leben selbst bereichern, denn Angst ist ein schlechter Ratgeber. Ich glaube, der Tod ist die Verbindung mit dem, was unsere individuelle Existenz übersteigt, der

Anschluß an den universellen Puls. Wir finden dann zu einer Spiritualität, die nicht nur auf ein jenseitiges Leben zielt, sondern unser diesseitiges Leben durchdringt und mit Sinn erfüllt. Spiritualität in diesem Sinne bedeutet die Verbindung zur Helligkeit unseres Lebens zu finden und entsprechend damit umzugehen. Wir können uns so dem Tag und der Nacht, dem Leben und dem Tod anvertrauen. Ich mag zwar meinen Körper, aber der Gedanke, am Ende mehr zu werden als seine Begrenzung, ist verlockend. Ich habe die Idee, daß auf meinem Grabstein stehen wird:

ICH HABE GELEBT (das klingt mir wie ein Siegel, auf ein volles Gefäß gedruckt).

FRIEDHOF - LEBENSRAUM

Der Friedhof kann der Ort einer nachträglichen Begegnung mit dem Verstorbenen werden - unbelastet. Nämlich frei von Sorgen und Konflikten, die die Beziehung beider eventuell zu Lebzeiten überschattet haben. So kann der Friedhof zu einem

Ort der Entschuldung werden. Das daraus entstehende Gefühl von Geborgenheit kann sogar zu richtigeren und gelasseneren Entscheidungen, vor die das Leben einen stellt, führen. Ein geliebter Verstorbener kann für den Lebenden zu einem Schutzengel werden, in dessen beschützende Obhut er sich bewußt begibt, und mit dem man in betende Kommunikation eintritt. Der Engel ist ja körperlos, daher sind es die Gedanken des Lebenden - z.B. meine - die ihn uns/mir nahebringen. Sollten dem Lebenden Zweifel über das Beschützwert kommen und er den Engel fragen: "Warum hast du mich gerade in den schweren Zeiten verlassen?", da könnte er antworten: "In diesen Zeiten habe ich dich getragen."

Gertrud Maier

DIE SIEBEN HEILIGEN ZUFLUCHTEN ST. PÖLTEN

Im Monat November denkt die Kirche zum einen an all jene, die bereits zur Vollendung im Himmel gelangt sind, und zum anderen an all jene, die verstorben sind, jedoch noch der vollkommnen Anschauung Gottes harren.

Sowohl die Heiligen des Himmels als auch die Armen Seelen im Fegefeuer riefen die Gläubigen vergangener Zeiten als mächtige Fürbitter am Thron Gottes an. Darum wollen wir heute einmal ein Bild, welches diese Fürsprecher zum Thema hat und den Titel „Die sieben heiligen Zufluchten“ trägt, näher betrachten. Das dem Ende des 19. Jahrhunderts entstammende, flott gemalte Bild hängt in der alten Pfarrkirche St. Pölten gegenüber der Krippe.

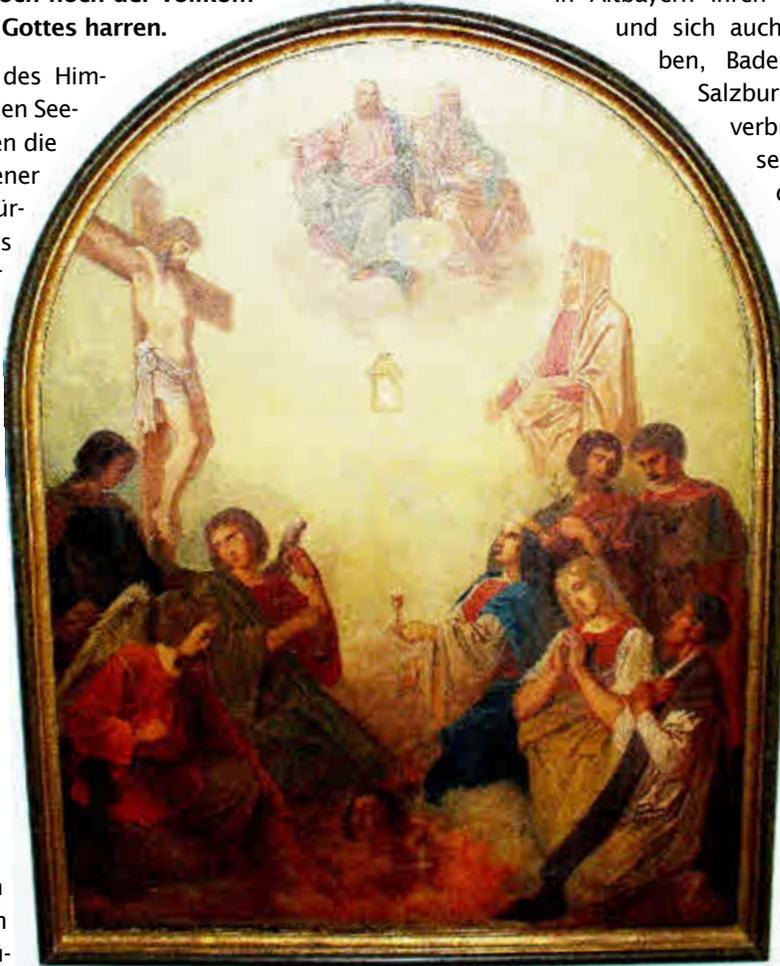
Während der untere Bereich in seiner Farbigkeit eher verhalten ist, strahlt der obere in lichten Farben. Zu Füßen der Heiligsten Dreifaltigkeit, die im Bogenfeld des Bildes erscheint, schwebt eine kleine Monstranz mit einer Hostie – um den in der Eucharistie gegenwärtigen lebendigen Gott zu versinnbildlichen –, daneben befindet sich der Gekreuzigte und ihm gegenüber, Fürbitte haltend, die Gottesmutter. Darunter knien verschiedene Heilige, nämlich Joseph, Sebastian, Barbara – allesamt Sterbe- oder Pestpatrone – sowie eine heilige Jungfrau und ein Ordensmann. Ihnen gegenüber sind die heiligen Erzengel Michael, Gabriel und Raphael zu sehen.

Die untere Bildmitte nimmt eine Arme Seele im Fegefeuer ein. Hervorgegangen ist diese Darstellung aus einer Andacht, die im späteren 17. Jh. wahrscheinlich in Altbayern ihren Anfang nahm und sich auch nach Schwaben, Baden, Österreich, Salzburg und Tirol verbreitete. In dieser Andacht wurden jene

„Zufluchten“ angerufen, auf deren Hilfe der Mensch in allen seinen Nöten am sichersten bauen zu können glaubte. Den „sieben heiligen Zufluchten“ weihte man Altäre, Kapellen und Kirchen, man gründete Bruderschaften, es entstanden Gebete, Lita-

neien und Segensformeln, unzählige Andachtsbüchlein wurden gedruckt, und in vielfältiger Weise fanden die Zufluchten auch in der bildenden Kunst, vornehmlich der Malerei, ihren Niederschlag. Je ein Tag der Woche wurde mit besonderer Verehrung einer der Zufluchten begangen. Ab 1770 wurde die Andacht stark zurückgedrängt, konnte sich in Resten jedoch bis ins 19. Jh. halten. Der im 20. Jh. unternommene Versuch, die Andachtsform wieder zu beleben, trug keine Früchte, so dass sie heute nur mehr Zeugnis einer volksfrommen Vergangenheit ist.

Dr. Joachim Heberlein M.A.



STOP-AKTION - EIN ERFAHRUNGSBERICHT VOM STOPPSCHILD

Ein zugiger, regnerischer Septembersamstag während der STOP!-Aktion, zehn Uhr morgens. Zu dritt haben wir in der Schmiedstraße neben unserem STOP-Schild Position bezogen und lauern auf Passanten. Wollen mit ihnen reden. Wollen sie einladen. Wollen sie provozieren:

**STOP! Was glaubst Du eigentlich?
Schreib's uns!**

Aber keiner kommt. Weilheims Innenstadt ist wie ausgestorben. Wir lauern und lauern, in der Hand die STOP!-Flugblätter. Lässt der Regen nach?

Tatsächlich. Jetzt kommen die Weilheimer aus ihren Verstecken - los geht's! „Guten Morgen, hätten Sie vielleicht kurz Zeit...?“

NEIN! Logisch: Zeit hat heutzutage niemand.

Auch „dürfen wir Sie kurz stören?“ entpuppt sich in Windeseile als der falsche Spruch. Wer will sich schon stören lassen? Neuer Versuch: Eine Dame mittleren Alters nähert sich langsam aus Richtung Marienplatz. „Guten Morgen...!“

Eigenartig: Mit einem Mal ändert sie, als ob sie einer plötzlichen Eingebung folgte, die Richtung und biegt in die Eisenkramergasse ab. Und die Dame dort - spannt noch vor dem „Guten Morgen...“ ihren Regenschirm wie einen Schutzschild auf! Hat sie Angst vor mir? Oder vor dem Schild? Oder vor der Frage?

„Wir möchten Sie herausfordern, sich über diese Frage Gedanken zu machen!“ - damit klappt die Gesprächseröffnung besser. Überraschend oft kommt die Antwort: „Ich hab' den Zettel schon aus der Kirche!“ Gleichwohl sind auch jetzt noch skeptische Blicke die häufigste Reaktion: Ist das eine Werbeakti-

on der Bank, vor der unser Stand steht? Oder stecken die Zeugen Jehovas dahinter? Immerhin: Jeder, der nachfragt, hat sich unserer Einladung schon ein Stück weit geöffnet und vielleicht mit dem Nachdenken begonnen, was er oder sie denn eigentlich glaubt. So kommen tatsächlich einige fruchtbare Gespräche an

unserem Stand zustande, auch wenn bei Nieselregen und 12 Grad nur wenige in der Stimmung sind, während des Samstagseinkaufs

über etwas so Persönliches wie ihren Glauben zu sprechen.

Sie habe noch nie von so einer Aktion gehört, sagt etwa eine Touristin aus Frankreich, die mit ihrem afrikanischen Freund in Weilheim Station macht. Irgendwie denke man über diese

Frage viel zu wenig nach: Was glaubst du eigentlich?

Groß ist allerdings die Gruppe derer, die bei dem Wort „katholisch“

die Flucht ergreifen oder plötzlich verbittert wirken. Er sei aus der Kirche ausgetreten, sagt mir ein Mann, und habe mit dem Herrn Pfarrer über die Gründe geredet, das reiche ihm. „Schreiben Sie doch, warum sie ausgetreten sind!“, bitte ich eine Passantin. „Warum interessiert euch das jetzt? Als ich es sagen wollte, hat mir kein Mensch zugehört“, sagt sie und fügt hinzu: „Für DIE ist mir schon der Zettel zu viel Mühe!“ Solche Sätze stimmen nachdenklich - und zeigen: ohne glaubwürdige Zeugen kann der Glaube nicht überleben. Umso wichtiger scheint es, dass wir uns alle immer wieder neu der Frage stellen: Was glaube ich eigentlich?

Robin Pantke

KLINIKSEELSORGE IM KRANKENHAUS WEILHEIM

Der Auftrag Jesu, die Kranken zu heilen, gilt heute wie eh und je. So betreut die Pfarrei schon seit Jahrzehnten die Patienten im Krankenhaus in Weilheim.

hören zu, spenden Trost und beten. Sie leisten eine unersetzbare Arbeit. Die Patienten freuen sich oft sehr, dass jemand zu ihnen kommt. Es trägt viel zur guten Arbeit bei, dass die Besuchsdienste sich einmal



im Monat treffen, um zu beten, und um sich gegenseitig zu unterstützen. Alle können bestätigen, dass diese nicht immer leichte Aufgabe dennoch ein sehr bereicherndes, ja sinnstiftendes Ehrenamt darstellt. Im Krankenhaus begegnet man Jesus.

Leider haben wir durch das Ausscheiden verdienter Mitarbeiter aus Gesundheits- und an-

Unsere Teams versuchen, möglichst gut der Situation im Krankenhaus gerecht zu werden. In den wöchentlichen Gottesdiensten, die auch über Video auf dem Computer in den Krankenzimmern empfangen werden können, besteht die Möglichkeit, zusammen mit den anderen Patienten und Gläubigen, die von außerhalb hinzukommen, zu beten. Am Mittwoch um 18:30 Uhr findet das ökumenische Abendgebet statt, am Samstag um 18:00 Uhr die Heilige Messe. Die evangelischen Mitchristen feiern an Karfreitag und Buß- und Bettag Abendmahl. Zu den Gottesdiensten werden die Patienten auch gerne auf dem Zimmer abgeholt und in die Kirche gefahren, wenn sie selber im Augenblick in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind. Wer nicht persönlich zur Messe kommen kann, dem wird auf Wunsch auf dem Zimmer die Krankenkommunion gereicht. Die Priester bieten auf Anfrage auch die Krankensalbung oder Beichte an.

Unter der Woche gehen die Mitglieder des Krankenbesuchsdienstes zu den Patienten. Hier sprechen sie mit den Kranken und Gesunden auf den Zimmern,



"Herzlich willkommen" Diakon M. Kammerlander.

deren persönlichen Gründen einen Bedarf an Menschen, die im Krankenhaus mitarbeiten. Diese werden selbstverständlich in die Aufgaben eingeführt und begleitet. Im November bis Dezember werden Diakon Kammerlander und Vorgängerin Fr. Graßl eine Ausbildung zur Mithilfe in der Krankenhausseelsorge anbieten, die in drei Einheiten stattfinden wird. Hierzu Details auf Seite 21 dieser VERBO-Ausgabe.

Diakon Michael Kammerlander

AUS DEM VERBO-TEAM • SERIE



Dr. Ilse Meister: "In Linz beginnt's" - das gilt auch für mich, denn in Linz a.d. Donau bin ich geboren und aufgewachsen. Studiert habe ich in Graz (Latein und Französisch fürs Lehramt), promoviert an der Universität Innsbruck (Romanistik mit Schwerpunkt Linguistik). Dort war

ich dann 8 Jahre lang Assistentin (davon ein Jahr als Deutsch-Lektorin in Italien), bevor ich "zwecks Verhelichung" nach Deutschland gezogen bin, wo wir zuerst am Niederrhein, dann in Regensburg und schließlich in München gelebt haben. Seit 25 Jahren wohnen wir in Weilheim. Unsere drei Töchter sind inzwischen erwachsen (zwischen 31 und 35 Jahre alt) und z.T. weit in der Welt verstreut (Australien, USA...). Neben der Familienarbeit habe ich immer wieder unterrichtet, Bücher übersetzt oder Korrekturen gelesen. Letzteres tue ich auch jetzt als Endkorrekturin für jedes VERBO-Heft. Ja, und mit dem Gedicht, das ich jeden Monat aussuche, sind hoffentlich auch alle zufrieden...

BETEN UNTER ORGELKLANG



Unsere Pfarrkirche steht Ihnen nahezu jederzeit zum Gebet offen. Manchmal betet man leichter, wenn man dabei geistliche Musik hört.

Diakon Kammerlander wird **ab November dienstags um 16.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr** auf der Orgel über aktuellen Lobpreisliedern improvisieren. Wenn es Ihnen gut tut, nach der Arbeit oder in Ihrer Freizeit eine Zeit im Gebet zu verweilen, suchen Sie doch die Kirche auf!

WER KANN HILFE BRAUCHEN?



Eine **fleißige, zuverlässige Frau aus Polen sucht Arbeit** in einer Familie oder bei älteren Menschen, nach Möglichkeit mit Unterkunft. Interessierte können sich im Pfarrbüro, Tel. 22 87 melden.

NEUER ALTAR UND AMBO IN UNTERHAUSEN

"Hinzutreten will ich zum Altare Gottes." Unter diesem Motto laden Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung Unterhausen am **Freitag, dem 5. November 2010, um 20.00 Uhr** ins Pfarrheim nach Unterhausen ein.

Dr. Joachim Heberlein wird zum Thema "Altar und Ambo - Geschichte und Entwicklung" referieren und die Zuhörer auf eine Reise durch zwei Jahrtausende Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte mitnehmen. Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl gibt einige spirituelle Gedanken zu Altar und Ambo. Abschließend wird der Münchner Bildhauer Prof. Dr. Josef A. Henselmann seine Altarraumgestaltung aus künstlerischer Sicht erläutern. Am **Christkönigssonntag, dem 21. November** wird der Abt von St. Bonifaz und Andechs **um 10.30 Uhr** den Altar in einem Festgottesdienst segnen.



„Hinzutreten will ich zu Gottes Altar.“

Altar und Ambo –
Eine Reise durch zwei Jahrtausende Kirchen-, Kunst-
und Kulturgeschichte

Vortrag von
Dr. Joachim Heberlein

Geistliche Hinführung
durch Stadtpfarrer
Dr. Ulrich Lindl

Gedanken zum neuen Volksaltar
Von Prof. Dr. Josef A. Henselmann

am Freitag, 5. November 2010,
20.00 Uhr im Pfarrheim Unterhausen

Pfarrrei Mariae Heimsuchung, Unterhausen

KIRCHE IM INTERNET

Vieles kann man heute im Internet erledigen: Einkäufe, Behördengänge ...

Doch der eine oder andere scheint dann überrascht zu sein, wenn er hört, wie man im Netz auch kirchlich unterwegs sein kann. Vielleicht kennen Sie die einschlägigen kirchlichen Homepages des Vatikans - seit kurzem mit einem beeindruckenden virtuellen Rundgang durch den Petersdom -, der Diözese Augsburg, unserer Pfarreiengemeinschaft oder die christlichen Nachrichtenportale, doch es tut sich eine ganze Menge im Netz.

Dass Gebet ein menschliches Grundbedürfnis ist, wird inzwischen auch im Internet festgestellt. Immer mehr Menschen treffen sich dort, um das Gebet zu pflegen. Religiöse Seiten erleben aktuell einen immer größeren Ansturm. Allein im September 2010 haben rund 30 Millionen Nutzer ein religiöses Internetangebot besucht: Tendenz steigend.

Die Seite „Prayer“ auf Facebook gefällt beispielsweise über 1,3 Millionen Menschen. Angeboten werden dort kurze Lobpreisungen, Dankgebete, Bitten um Hilfe und göttlichen Beistand. Interessanterweise finden sich dort auch viele Menschen, die sich sonst nicht als gläubig bezeichnen würden.

Auch wenn die ewige Anbetung in der Kirche vorzuziehen ist, gibt es im Netz sogar „Anbetung online“. Die amerikanische Seite www.saviour.org hat vor dem in der Monstranz ausgesetzten Allerheiligsten eine Webkamera aufgebaut, die ununterbrochen ein Livebild ins Internet sendet. Den Weihrauch kann man zwar leider noch nicht riechen, doch mit Gott am Schreibtisch ins Gespräch kommen dürfte schon möglich sein.

Wenn Sie statt anzubeten lieber eine Kerze anzünden möchten, dann können Sie das in der Internet-Kapelle von Kirche in Not: www.kirche-in-not.de/kapelle. Wer dagegen gemeinschaftlich beten möchte, kann das beispielsweise auf www.zeitzubeten.org. Immer am Sonntag zwischen 21 und 23 Uhr trifft sich dort der virtuelle Gebetskreis.

Das weltweite Netz verbindet Menschen in Echtzeit miteinander und ist oft so schnell wie die Gedanken. Daher ist es das ideale Medium, um Menschen im

Gebet miteinander zu verbinden, Beistand zu versichern und zu stärken.

Manchmal wirkt die virtuelle Welt zurück in die wirkliche. Übers Internet entstehen heute schon vielfältige zwischenmenschliche Beziehungen.

Oft begegne ich in unserer Pfarreiengemeinschaft jungen Menschen, die gerne heiraten und eine Familie gründen würden, aber es scheitert an der Voraussetzung, dass sie keinen Partner finden, der dieselben Überzeugungen teilt – Christ ist.



Vielleicht waren ähnliche Erfahrungen der Anstoß für die Internetplattform <http://www.kathTreff.org> – eine Partnervermittlung (katholisch/anonym/niveauvoll/attraktiv), auf die ich vor kurzem aufmerksam gemacht wurde und die ich von Herzen weiterempfehlen kann!

Falls Sie jemanden treffen sollten, der aufgrund des Allein-Seins leidet, dann können Sie ihn vielleicht auch auf diese Seite verweisen ... und eine virtuelle Kerze anzünden!!!

www.vatican.va
www.bistum-augsburg.de
www.pg-weilheim.de
www.kath.net
www.saviour.org
www.kirche-in-not.de/kapelle
www.zeitzubeten.org
www.kathTreff.org

Kaplan Benjamin Beck

**Tipp:**

Das gesuchte Bild befindet sich in einer einst vor den Toren der Stadt gelegenen Kirche und erinnert an eine Alt-Weilheimer Tradition.

AUFLÖSUNG AUS DEM OKTOBER-HEFT

Beim gesuchten Heiligen handelte es sich um den Rosenkranzheiligen Dominikus Guzmán im großen Deckenbild der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt. Dem Hl. Dominikus, so will es die Legende, soll Maria als wirksame Waffe im Kampf gegen die Albigenser den Rosenkranz geoffenbart haben. In unserem Bild hält der Heilige drei Rosenkränze in seiner rechten Hand. Diese erscheinen jedoch von unten als ein einziger.



Johann Greither, der das Deckenbild im Jahr 1627 geschaffen hat, hätte ja einen Rosenkranz mit dicken Kugeln malen können. Es steckt jedoch mehr dahinter, denn Greither symbolisiert mit den drei Rosenkränzen den freudenreichen, den schmerzhaften und den glorreichen Rosenkranz, mit denen man das ganze Leben des Erlösers betrachtend beten kann.

Lösungsbild: Die Heiligen Ordensgründer im Deckenbild der Stadtpfarrkirche. Im weiß-schwarzen Dominikanerhabit des Hl. Dominikus.

Dr. Joachim Heberlein M.A.

Gewinnerin des letzten Suchbildes: Frau Rosa Deutschenbaur, Weilheim. Herzlichen Glückwunsch!

Unter den richtigen Einsendungen wird ein Gewinner gezogen und in der nächsten VERBO bekannt gegeben. Der/die GewinnerIn wird benachrichtigt und sollte sich innerhalb 14 Tagen melden, sonst verfällt der Anspruch auf den Gewinn. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Einsendeschluß ist der nächste Redaktionsschluß - siehe Rückseite.**

St.-Peters-Friedhof

*Ringsum ist Felseneinsamkeit.
Des Todes bleiche Blumen schauern
Auf Gräbern, die im Dunkel trauern -
Doch diese Trauer hat kein Leid.*

*Der Himmel lächelt still herab
In diesen traumverschlossenen Garten,
Wo stille Pilger seiner warten.
Es wacht das Kreuz auf jedem Grab.*

*Die Kirche ragt wie ein Gebet
Vor einem Bilde ewiger Gnaden,
Manch Licht brennt unter den Arkaden,
Das stumm für arme Seelen fleht -*

*Indes die Bäume blüh'n zur Nacht,
Daß sich des Todes Antlitz hülle
In ihrer Schönheit schimmernde Fülle,
Die Tote tiefer träumen macht.*

Georg Trakl (1887 - 1914)

So. 31.10.	31. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
Haus d. Begegnung	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Pfarrer Anton Lieb
Mariae Himmelfahrt	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Johann Kraus, Johann Kölbl 10. JM
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Fritz Andree und Eltern Andree und Wurmser, Berta und Andreas Weinhart und verst. Söhne
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Barbara Koller
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30	Heilige Messe – für arme Seelen
Mariae Himmelfahrt	11.00	Heilige Messe im Gdk. an Familie Grabovac und Musa, Verst. Haberhauer und Wendy, Maria Ade
Mariae Himmelfahrt	12.00	Taufe von Marie Luise und Sophia Leonie Lübbers
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelfahrt	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelfahrt	19.00	Abendmesse im Gdk. an Benedikt Schwalb, Dieter Buba und Angeh., Eltern und Geschwister Weiss
Mo. 01.11.	HOCHFEST ALLERHEILIGEN	
Haus d. Begegnung	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Centa und Winfried Böhm
Mariae Himmelfahrt	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Wilhelm Krämer und verst. Angeh., Franz Nagl, Eltern Mayer und Geschwister, Hermann und Ewald Hörmann, verst. Neffen Seppi Lichtenegger und verst. Väter Georg Lichtenegger und Alfred Kempfer Es singt der Kirchenchor die Deutsche Messe von Franz Schubert
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Anni Lang, Erna Promberger und Josef und Anna Promberger, Elisabeth Schuch JM, Hannelore Vollmann. Es singt der Kirchenchor
Deutenhausen	10.30	Festgottesdienst zum Abschluss der Außensanierung im Gdk. an Erna Promberger und Josef und Anna Promberger, Magdalena Bläffert und Therese Leis, Alfred Guggemoos, Sebastian und Kreszenz Sporer und verst. Angehörige Es singt der Kirchenchor, Kollekte: für die Außensanierung der Kirche
anschließend		Gräbersegnung
Mariae Himmelfahrt	11.00	Heilige Messe im Gdk. an Eltern Götz und Scheuerer und Geschwister, Peter Fischer
Unterhausen	13.00	Heilige Messe mit Totengedenken für Verstorbene und Gefallene und Gräberbesuch im Gdk. an Petra Land, Willi Parockinger, Zenta und Johann Gailler, Verwandtschaft Weinhart und Duscher, Hans Port
anschließend		Gräberbesuch
Friedhofskirche	13.30	Rosenkranzandacht
anschließend		Totengedenken an der Aussegnungshalle
Marnbach	14.00	Andacht mit Predigt und Gräbersegnung
Friedhofskirche	19.00	Besinnliche Stunde in der Friedhofskirche
Di. 02.11.	Allerseelen	
St. Pölten	09.00	Allerseelenrequiem für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde
Heilig Geist	09.00	Allerseelengottesdienst im Tridentinischen Ritus
Friedhofskirche	17.30	Allerseelenrosenkranz mit Segnung des Allerseelenbrotes
anschließend		Requiem

Friedhofskirche	18.00	Allerseelenrequiem für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde
Unterhausen	18.30	Allerseelenrosenkranz
Marnbach	18.30	Allerseelenrosenkranz
Marnbach	19.00	Allerseelenrequiem für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde
Unterhausen	19.00	Allerseelenrequiem für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde
Heilig Geist	19.00	Allerseelengottesdienst im Tridentinischen Ritus

Mi. 03.11.	Hl. Hubert, hl. Pirmin, hl. Martin von Porres, sel. Rupert Mayer	
Heilig Geist	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Lorenz und Katharina Weinzierl, Hubert und Klothilde Demmel, Karl und Anna Wimmer, verst. Angehörige der Fam. Schmid und Dengg
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus	18.30	Andacht
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Maria Doll

Do. 04.11.	Hl. Karl Borromäus, Bischof v. Mailand	
Mariae Himmelfahrt	08.00	Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an Verstorbene der Familie Bauer-Carl und Verwandte
anschließend		Frühstück im Höckstüberl
Marnbach	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Eheleute Schmieder
anschließend		Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Pfarrh. Miteinander	20.00	Bibelgespräch

Fr. 05.11.	Sel. Bernhard Lichtenberg	
Mariae Himmelfahrt	08.45	Laudes
Mariae Himmelfahrt	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Schwester Gerfrieda Föht, verst. Angehörigen der Familien Pongratz und Glas
Krankenhaus	16.00	Andacht für Senioren
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegnung	19.00	Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe
Crescentia-Kapelle	19.30	Heilige Messe im Gdk. an Josef Winkler und Sohn Michael

Sa. 06.11.	Hl. Leonhard, Einsiedler von Limoges	
Heilig Geist	09.30	Morgenmesse im Gdk. an Sohn Leonhard Königer
Mariae Himmelfahrt	11.00	Taufe von Moritz Christoph Pawelka
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz, Beichtgelegenheit entfällt
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Johannes Helwig, Josef Abenthum, Johann, Centa und Edith Rauch

So. 07.11.	32. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
Haus d. Begegnung	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Gotthard und Anastasia Lang – Ernst und Maria Lindl
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an verst. Angehörige
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Mariae Himmelfahrt	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Verstorbene der Familie Rohmer, Jakob Bodensteiner, Erna und Karl Ulrich, Otmar Schleich, Herbert Sailer, Eltern und Schwiegereltern

St. Pölten	10.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Jakob und Maria Seemüller und Verwandtschaft Dopfer, Engelbert Schmid, Josef Albrecht
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Veronika Doll und Leonhard Doll, zum Dank, Familie Kau, Defregger und Herold
Mariae Himmelfahrt	11.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Maria und Konrad Kirchensteiner, Josef Göbl JM, Rita Geißler, Peter, Maria und Agathe Landsberger
Mariae Himmelfahrt	12.00	Taufe von Karoline Soyer
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelfahrt	14.00	Taufe von Johann Katharina Bentenrieder
Mariae Himmelfahrt	18.00	meditative Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit Es singen die Geschwister Schambeck
Mariae Himmelfahrt	19.00	Abendmesse im Gdk. an Martha und Franz Scholze und verst. Angeh., Verst. der Familien Valta und Utz, Maria und Franz Herold, Gertrud und Richard Rohrmeier, Hilde und Gerhard Tamme, Max und Maria Seidl und Geschwister, Adolf Gnauer, Anton und Katharina Weber

Mo. 08.11.**Sel. Johannes Duns Skotus**

Mariae Himmelfahrt	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Winfried und Centa Böhm, Blasius und Franz-Xaver Riedelsheimer, Katharina Karg und Helmut Zauner, Eheleute Felix und Klothilde Lauer, Eltern Wild, Therese Waha und Otto Baumann
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz

Di. 09.11.**Weihetag der Lateranbasilika**

St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Herta Horn anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an für die armen Seelen

Mi. 10.11.**Hl. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer**

Haus d. Begegnung	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
Heilig Geist	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Johann Kohl und Maria Hlawitschka, Anna und Rosa Ferchl
St. Pölten	17.00	St. Martinsfeier des Kindergartens Nepomuk
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus	18.30	Andacht
Deutenhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfr. Paul Heggenstaller 10. JM im Gdk. an Franz und Gertrud Ludwig und verst. Angeh., Andreas Widmann
Pfarrh. Miteinander	19.00	Gebetskreis

Do. 11.11.**Hl. Martin, Bischof v. Tours**

Mariae Himmelfahrt	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Martin Stipp, Martin Schwaiger
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	17.00	St. Martinsfeier des Kindergartens
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfr. Paul Heggenstaller 10. JM, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Pfarrh. Miteinander	20.00	Bibelgespräch

Fr. 12.11.**Hl. Josaphat, Bischof von Polozk in Weißrussland, Märtyrer**

Mariae Himmelfahrt	08.45	Laudes
Mariae Himmelfahrt	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Peter Niederwieser und Angehörige, Alfred Thalhammer, Charlotte Dittmann, Mathilde Kiermeier
Friedhof	15.00	Gottesdienst für die "Stillgeborenen"

Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	St. Martinsfeier mit dem Kindergartens Wir ziehen vom Kindergarten zur Kirche
St. Pölten	18.00	St. Martinsfeier mit dem Kindergarten St. Anna
Kreuzkapelle	19.30	Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizè

Sa. 13.11. Hl. Stanislaus Kostka, Novize

Heilig Geist	09.30	Morgenmesse im Gdk. an Msgr. Anton Kriener
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz (Beichtgelegenheit entfällt)
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Ingeborg Mayer, verst. Angeh. der Familien Schäffler und Niedernhuber, Ida Kriesmair 1 JM, Max Kriesmair und Eltern, Silvia Krötz. Es singen die Happy voices

So. 14.11. 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Haus d. Begegnung Mariae Himmelfahrt	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Ludwig Rückel
	09.00	Dankgottesdienst mit den Silbernen Hochzeitspaaren im Gdk. an Maria und Josef Kuhn und verst. Töchter und Söhne
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Unterhausen anschließend	09.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Hans Hofer
St. Pölten	10.00	Ehrung der Toten auf dem Friedhof Familiengottesdienst im Gdk. an Eltern Pfeiffer und Großeltern Norbert Pfeiffer
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst Friedhof im Gdk. an Maria und Heinrich Pröbstl, Therese und Otto Meixner
anschließend Mariae Himmelfahrt	11.00	Ehrung der Toten auf dem Friedhof Minikirche im Gdk. an Hans und Philomena Nemitz, Hugo und Hildegunde Pflanz
Friedhof	12.00	Ehrung der Toten auf dem Friedhof
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelfahrt	18.00	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelfahrt	19.00	Abendmesse im Gdk. an Herbert und Franz Abenthum und Verwandtschaft, Martin Weber, Familien Rawe und Namont, Hans und Barbara Lampl. Es singt die Gruppe „Saccambaya“

Mo. 15.11. Hl. Albert der Große, Ordensmann, Bischof von Regensburg

Mariae Himmelfahrt	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Therese und Max Riedl, verst. Eltern Pohl und Stein und Schwiegertochter
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz

Di. 16.11. Hl. Margarete, Königin von Schottland

St. Pölten	09.00	Morgenmesse, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester im Gdk. an Sophie Speiser 1. JM und verst. Angehörige
Unterhausen	19.00	Abendmesse - nach Meinung

Mi. 17.11. Hl. Gertrud von Helfta, Ordensfrau, Mystikerin

Haus d. Begegnung	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
Heilig Geist	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Herta Heidrich
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus	18.30	Andacht

Pfarrh. Miteinander	19.00	Gebetskreis
Marnbach	19.30	Abendmesse im Gdk. an Anna und Kaspar Stocker

Do. 18.11. Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

Mariae Himmelfahrt	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Leopold Pfaffinger JM
Marnbach	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfarrer Paul Motz, Reinhold und Barbara Gach und Hans Wiczorek, Elisabeth Rasthofer
anschließend		Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Pfarrh. Miteinander	20.00	Bibelgespräch

Fr. 19.11. Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen

Mariae Himmelfahrt	08.45	Laudes
Mariae Himmelfahrt	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Josef Gmünder, Maria und Leonhard Königer, Else Hümmler, Maria Klötzl, Jakob Gallinger, Elisabeth Poetsch und Elisabeth Schuch, Elisabeth Adelsberger, Dr. Gabriele Kau 1. JM, Josef Resch und Benno Bertl
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Crescentia-Kapelle	20.00	Jugendandacht für Jugendliche ab 14 Jahren

Sa. 20.11. Hl. Edmund, Hl. Korbinan

Heilig Geist	09.30	Morgenmesse im Gdk. an Martha und Raphael Arnold
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelfahrt	19.00	Abendmesse mit KAB und Stadtkapelle im Gdk. an Barbara Simmat 1. JM und Georg Roth, Edgar Martin, verst. Eltern und Brüder Es spielt die „Stadtkapelle Weilheim“
St. Pölten	20.00	Konzert der „Happy voices“

So. 21.11. CHRISTKÖNIG

Haus d. Begegnung	07.45	Heilige Messe im Gdk. an
Mariae Himmelfahrt	09.00	Dankgottesdienst der Goldenen Hochzeitspaare im Gdk. an verst. Angeh. Trischberger und Leis, Elisabeth Wenzl, Verstorbene der Familie Nömeier, Schinnerl und Lux
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an im Gdk. an Elisabeth Dunz, Eltern Brunner und Dunz, Eltern Hildegard und Ulrich Zedelmayr, Ferdinand Hackl, Elisabeth Breuer, Josef Göbl Es singt der Kirchenchor die Annette Thoma-Messe mit Zitherquartett der Camerloher Musikschule Murnau unter der Leitung von Alfred Schmid
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Unterhausen	10.30	Festgottesdienst mit Altarsegnung im Gdk. an Eheleute Ernst und alle weiteren Wohltäter der Pfarrgemeinde, verst. Mitglieder des Schützenvereins Frohsinn Unterhausen
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Maria Aumiller JM, Michael Aumiller und Herbert Pelzer
Mariae Himmelfahrt	11.00	Hl. Messe im Gdk. an Peter und Jürgen Lang und verst. Angehörige
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelfahrt	17.00	Konzert zum Festjahr "Missa Concordiae" von Stefan Kohler und Requiem von Maurice Duruflé mit dem evang. Kirchenchor der Apostelkirche und dem Kirchenchor Mariae Himmelfahrt. Leitung: Jürgen Geiger und Walter Erdt
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfarrer Sebastian Hackl

Mo. 22.11.	Hl. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom
Mariae Himmelfahrt	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Hermann Denzel und verst. Angehörige, für Judith und Familie Rawe
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Di. 23.11.	Hl. Kolumban, Abt, Glaubensbote und hl. Klemens I., Papst
St. Pölten	09.00 Morgenmesse, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester im Gdk. an Wilfried Hoffmann
Unterhausen	19.00 Abendmesse
Mi. 24.11.	Hl. Andreas Dung-Lac, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Vietnam
Haus d. Begegnung	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
Heilig Geist	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Agnes und Hans Fischer
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus	18.30 Andacht
Deutenhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Konrad und Maria Wiedemann
Pfarrh. Miteinander	19.00 Gebetskreis
Do. 25.11.	Hl. Katharina von Alexandrien, Jungfrau, Märtyrin
Mariae Himmelfahrt	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Irmgard Herger, Adelinde und Raimund Högl
Marnbach	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten im Gdk. an Lorenz Erhardt 1. JM
	20.00 Abendgespräch / Bibel
Fr. 26.11.	Hl. Konrad und hl. Gebhard, Bischöfe von Konstanz
Mariae Himmelfahrt	08.45 Laudes
Mariae Himmelfahrt	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Johann und Anna Bauer, Friedrich Klima
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Sa. 27.11.	Hl. Valerian
Heilig Geist	09.30 Morgenmesse im Gdk. an Pauline und Josef Golojov und Franz Paulik
Mariae Himmelfahrt	14.00 Taufe von Julian Niklas Koch
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Haus d. Begegnung	17.30 Wortgottesdienst mit sakralen Tänzen
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe
St. Pölten	18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Pfr. Sebastian Hackl
Pfarrh. Miteinander	20.00 Abend der Begegnung mit Sr. Igna „Geboren zu Bethlehem Lolo“ Babyhospital in Bethlehem“



*Das VERBO-Team und die
Pfarreiengemeinschaft
Weilheim wünscht Ihnen
eine gesegnete Adventszeit!*

So. 28.11.		1. ADVENT
Haus d. Begegnung	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Ludwig Rückel Sr. Igna stellt das Babyhospital der Caritas in Bethlehem vor
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Andreas Rill, Walter Weinhart und Josef Kastenmüller sen.
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Mariae Himmelfahrt	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Maria Vogl, Johann Kohl Sr. Igna stellt das Babyhospital der Caritas in Bethlehem vor
St. Pölten	10.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Eltern Maria und Josef Reiser und Geschwister
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Anna Sailer JM, Maria Bierl, Erich Kolbeck, Traudl Kraus, Georg und Anna Mayr und Verw. Probst, Mayr, Ott Es singt der Singkreis
Mariae Himmelfahrt	11.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Therese und Simon Friedl, Sabine Lutz, Ludwig Neumaier JM und verst. Angeh. Höck und Neumaier, Maria und Franz Krieg, Anna Nagl JM und Johann Nagl, Ludwig Rückel, Adam Igl Sr. Igna stellt das Babyhospital der Caritas in Bethlehem vor
Mariae Himmelfahrt	12.00	Taufe von Pauline Amelie Gatzke
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelfahrt	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfr. Paul Heggstaller Sr. Igna stellt das Babyhospital der Caritas in Bethlehem vor
St. Pölten	20.00	Bayerisches Adventssingen

Mo. 29.11.

Mariae Himmelfahrt	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Ida und Walter Riedl
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz

Di. 30.11.**Hl. Andreas, Apostel**

St. Pölten	09.00	Morgenmesse, im Gdk. an Eheleute Schmieder
anschließend		Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Klaus Sommer und Jürgen Scholl

SING MIT IM KINDERCHOR

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres haben auch unsere kleinen Sängerinnen und Sänger wieder angefangen. Der Kinderchor unter Leitung von Rita und Jürgen Geiger ist im vergangenen Jahr kräftig gewachsen und hat bei Kinder- und Familiengottesdiensten schon fest mitgesungen. Alle Buben und Mädchen, die Freude am Singen haben, sind herzlich willkommen: Die Proben sind immer **mittwochs von 16:00-16:45 Uhr** im Pfarrheim "Miteinander".



VOR KURZEM IN WEILHEIM – JETZT KARDINAL!



Die Pfarreiengemeinschaft Weilheim freut sich mit dem neu ernannten **Kardinal Walter Brandmüller** über seine hohe und ehrenvolle Auszeichnung.

Papst Benedikt XVI. hat am 20. Oktober im Anschluss an die Generalaudienz die Namen von 24 neuen Kardinälen bekannt gegeben, denen die Kardinalswürde am 20. November 2010 bei einem öffentlichen Konsistorium im Vatikan übertragen wird. Neben dem Erzbischof von München und Freising Dr. Reinhard Marx, dessen Ernennung von vielen schon längere Zeit erwartet wurde, war die Auszeichnung des langjährigen Präsidenten der Päpstlichen Kommission für Geschichtswissenschaft, Prälat Prof. Dr. Walter Brandmüller, eine Überraschung.

Erst vor kurzem war der „Überraschkardinal“ hier bei uns in Weilheim. Ganz unscheinbar saß er bei der Diakonenweihe von Konrad

Bestle und Tobias Brantl im Chorgestühl. Am Tag danach feierte er dann die Hl. Messe in Mariae Himmelfahrt. Mesner Roland Schwalb berichtet, dass er sich mit Brandmüller gut unterhalten hat – vor allem auch über das Evangeliar, das in unserer Pfarrei bei festlichen Anlässen verwendet wird. Der promovierte Kirchengeschichtler hat an der Konzeption des Buches mitgearbeitet.

Im Gebet denken wir an die neu ernannten Kardinäle.

Kaplan Benjamin Beck

TAUFEN

MARIAE HIMMELFAHRT, WEILHEIM

- Felix Elias Wallner
- Ella Unsel
- Paula Unsel
- Olivia Katharina Babilon
- Nella Divkovic
- Lucia Loren Burghart



*Ein Kind ist
eine sichtbar
gewordene
Liebe.*

Novalis

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

MARIAE HIMMELFAHRT, WEILHEIM

- Maria Doll, 80 J.
- Waltraud Schneider, 90 J.
- Josef Krammer, 84 J.
- Miroslava Ruf, 58 J.
- Ernestine Czischek, 80 J.



*Nicht der Tod
wird mich holen,
sondern Gott.*

Thérèse von Lisieux

ST. PÖLTEN

- Leopold Willinger, 81 J.
- Ulrich Gabriel, 44 J.
- Gregor Kraus, 88 J.
- Ernst Wiedenmann, 77 J.

ST. PÖLTEN

- Laura Theresa Wirth
- Moritz Eliah Tenzer

TRAUUNGEN

MARIAE HIMMELFAHRT, WEILHEIM

- Volker Halbmeier und
Anja, geb. Griesgraber



Wer liebt, hat Zeit.
Max Picard



„DIE HEILIGE NACHT“ V. LUDWIG THOMA

Am Mittwoch, den 15. Dezember 2010, um 19:00 Uhr findet in der Stadtpfarrkirche „**Mariae Himmelfahrt**“ eine Benefizveranstaltung zu Gunsten von notleidenden Weilheimer Familien statt. Josef Gramer und Werner Kraus

Kraus erzählen „Die Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma, begleitet von Musik und Gesang. Karten im Vorverkauf beim Kreisbotenverlag in Weilheim und an der Abendkasse erhältlich.

KONZERT DER "SACAMBAYA"

Alle paar Jahre besuchen sie Weilheim, und erzählen aus ihrem Land Bolivien und von ihren Projekten für eine nachhaltige und menschliche Welt - SACAMBAYA, die Musiker für die Eine Welt. Am **Samstag, dem 13. November**, werden sie in Weilheim um **19:30 Uhr** im Haus der Begegnung (Römerstraße 20) ein Konzert geben. Und am Sonntag begleiten sie den Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt **um 19:00 Uhr** mit ihren südamerikanischen Rhythmen.



Ihr Thema in diesem Jahr ist das Lebenselement "WASSER", seine Bedeutung für Bolivien, seine lebenspendende Wirkung und seine "Vermarktung".

Einladende sind der EINE-WELT-LADEN Weilheim und der AK EINE WELT der Agenda 21, Stadt Weilheim.

VERSTÄRKUNG GESUCHT FÜR DAS KRANKENBESUCHSTEAM

Das Krankenbesuchsteam und Gottesdienstteam der Klinikseelsorge sucht dringend weitere Menschen, die sich in diesem Bereich einbringen. Keine Angst, wir bieten eine Schulung an und begleiten Sie auf die Aufgabe hin. Was muss man können? Zuhören, Leid aushalten, selbst ausspannen. Wer selbst Leid erfahren hat, kann anderes Leid nachvollziehen und lindern. Termine für die Ausbildungseinheiten:

- Fr. 12.11. 16:00-19:00 Uhr** (Haus der Begegnung, Römerstr. 20)
- Fr. 26.11. 16:00-19:00 Uhr** (Haus der Begegnung, Römerstr. 20)
- Fr. 04.12. 16:00-19:00 Uhr** (Gottesdienst in der Krankenhauskapelle).

Anmeldung bei den Ansprechpartnern: Diakon Kammerlander, Frau Graßl und im Pfarrbüro. Die Ausbildung verpflichtet nicht zu einer Tätigkeit in der Krankenseelsorge!

HERZLICHES „VERGELT’S GOTT“

an alle Mitwirkenden und Spender beim **Erntedank-singen**. Der Reinerlös von **356,- €** konnte für die Sanierung der Rastkapelle verwendet werden.



Ein **herzliches „Vergelt’s Gott“** an **Frau Finni Kraut** für die **großzügigen Blumenspenden** bei der Eröffnung der **Rastkapelle**.

Ein **herzliches „Vergelt’s Gott“** an alle Spender, die bei der **Minibrotaktion** durch den Kauf der Minibrote die Aktion unterstützt haben.

Die Aktion erbrachte:

- Römerstraße: 121 €**
- Deutenhausen /Marnbach: 138 €**
- Unterhausen: 176 €**
- Maria Himmelfahrt: 844,40 €**
- St. Pölten: 226 €**

KIRCHE UND DIE MEDIENWELT



Brauchen wir Radio, Fernsehen, Internet für die Glaubensverkündigung und die religiöse Bildung? Die Mehrzahl der Menschen erreicht man durch Medien.

Ein paar Vorschläge:

- Radio Horeb www.horeb.org
- Bibel TV, ein evangelisch überkonfessioneller Sender www.bibeltv.de
- katholische Nachrichten-Portale www.kath.net.

EINKEHRTAG MIT GEDANKEN

des **Mystikers Meister Eckart** am **Mittwoch, dem 17. Nov.** (Buß- und Betttag) von **9.30 - 16.30 Uhr** im Kloster Bernried mit Pastoralreferent Jan Sedivy, Bad Endorf und dem evang. Pfarrer Jost Hermann, Weilheim. Kosten: 40 €, Anmeldung bis 8. Nov. beim Evang. Bildungswerk, Tel. 0881/929 180, mail@ebw-weilheim.de oder www.ebw-weilheim.de.



Nachlesen täglich im Weilheimer Tagblatt. Wer mag, darf natürlich gerne ein Fenster gestalten. Für Fragen und Anregungen bitte melden bei Frau Helmer, Tel. 0881/61953, oder bei Frau Hahn, Tel. 0881/38 19.

BESINNUNGSTAG

am **Mittwoch, dem 10. Nov. 2010**, im Pfarrheim „Miteinander“, Theatergasse Weilheim. Pallotinerpater Alois Mäntele spricht zum Thema: „Christliche Symbole – Glaubenshilfen im Alltag“. **Beginn: 9:00 – 11.45 Uhr Vorträge, 11:45 – 13:30 Uhr Mittagspause 13:30 Uhr Vortrag, 14:45 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe. Selbstverköstigung.** Anmeldung bei den Pallottinern Friedberg, Tel. 0821/600520.

FESTKONZERT - 1000 JAHRE POLLING UND WEILHEIM

Am **Sonntag, dem 21.11.2010**, findet um **17 Uhr** in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt ein Festkonzert mit der **"Missa Concordiae"**, Messe für Soli, Chor und Orchester von Stefan Kohler, und dem **"Requiem"** für Soli, Chor und Orchester von Maurice Duruflé statt.



Ausführende: Chor der Apostelkirche und Kirchenchor Mariae Himmelfahrt Weilheim Leitung: Jürgen Geiger und Walter Erdt. Karten sind erhältlich im: Veranstaltungsbüro Weilheim, Kath. Pfarramt und Evang. Pfarramt.

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER 2010



Ein **ökumenisches Gemeinschaftsprojekt**. Seit vielen Jahren öffnen BürgerInnen in Weilheim jedes Jahr **im Advent täglich um 18:00 Uhr** gemeinsam ein Fenster im Haus einer Familie und laden zum Singen, Beten, Geschichten sehen und hören ein. Anschließend stehen wir gemütlich im winterlichen Garten bei Punsch und Gebäck zusammen und „beratschen“ den Advent. Kommen Sie und feiern Sie dieses Jahr mit uns! Dieses Jahr haben wir am 3. Dezember zum zweiten Mal moslemische Adventsgäste.

Die Adressen der jeweiligen Fenster liegen ab Ende November in den Gemeinden aus und stehen zum



AUSTRÄGER FÜR VERBO GESUCHT

Für unsere Weihnachts- und Osterpfarrbriefe suchen wir noch dringend Austräger.

Wer gerne helfen möchte, kann sich bitte im Pfarrbüro, Telefon 0881/2287, melden.

ADVENTSKINDERTAG DER KJG



Am **27.11.2010** im Pfarrheim Miteinander von **9.00 – 16.00 Uhr**. Basteln mit Kinder und Jugendlichen zwischen 6 - 15 Jahren. Adventskinderbetreuung für die Kleineren (3 - 6 Jahre). Für alle BastlerInnen gibt es auch ein Mittagessen. Anmeldungen ab Anfang November im Pfarrbüro, an den Kircheneingängen und im Pfarrheim Miteinander. Informationen: Johanna Dehl (johanna.dehl@t-online.de oder 0881-9011208.

20 JAHRE KOMMUNIKATIONSTRAINING FÜR PAARE IM BISTUM AUGSBURG



Am **Freitag, dem 12. November 2010** findet im Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, Augsburg um **16:30 Uhr** ein Vortrag zum Thema „Was die Liebe braucht. Faktoren gelingender Partnerschaft“ statt. Einladung des Bistum Augsburg, Ehe- und Familienseelsorge e-Mail efs@bistum-augsburg.de.



ADVENTSBASAR DES KINDERGARTEN MARIAE HIMMELFAHRT

Auf dem Marienplatz wird am **Donnerstag, dem 25. November von 8:30 – 16:30 Uhr** ein „Adventsbasar“ mit selbst gemachte Adventskränze, Adventsschmuck, Plätzchen usw. vom Elternbeirat veranstaltet. Der Erlös kommt dem Kindergarten und der Patenschaft mit einem Kind des Albanienhilfe e.V. zugute.

ÄNDERUNG DER „WORTGOTTESFEIER“ MIT DEN MISSIONARINNEN CHRISTI

im „Haus der Begegnung“, Römerstraße. Die Wortgottesfeier wird **ab November** bis vorläufig Anfang März vom **Dienstag auf Mittwoch** verlegt. Die Uhrzeit bleibt **bei 8 Uhr**.



Jubiläumskonzert am 20. November der Happy Voices. Neben Klassikern wie „Deep River“, „Operator“ und „O Happy Day“, neuen Arrangements und Kostproben aus „Bairisch Gospel“

gibt es, wie immer viel Gelegenheit zum Mitsingen. Der Eintritt ist frei(willig). Spenden sind herzlich willkommen und gehen zugunsten sozialer Projekte vor Ort. Im Anschluss an das Konzert laden die *Happy Voices* zum Stehimbiss in den Pfarrsaal unter der Kirche ein.

38. ALTBAYERISCHES ADVENTSINGEN



Am **1. Adventssonntag, dem 28. November 2010** findet um **20 Uhr** in der Stadtpfarrkirche St. Pölten das beliebte Adventsingen statt. Mitwirkende: Dreigesang

Rehm, Lechrainer Sängerinnen, Dietlhofer Sänger, Vier Quint Geigenmusik, Hochberghauser Klarinettenquartett. Sprecher: Willi Großer und Dr. Joachim Heberlein. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.

„UNSER GEBETBÜCHERL“ KOMMT



Viele Gebete aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind zusammengekommen und werden in einem reich bebilderten Gebetbuch veröffentlicht. Kinderzeichnungen und viele schöne Fotografien illustrieren das Gebetbücherl farbig.

Zu Beginn des Adventes wird das Gebetbuch vorgestellt und ist somit ein ideales Geschenk zu Weihnachten.



Montagsgruppe Senioren

Am **Montag, dem 8. November**, berichtet Dr. Anton Schuster über „**Das Pastoralgespräch in der Diözese Augsburg - Perspektiven für die Zukunft**“.

Am **Montag, dem 15. November**, wird **Sr. Hildegard Hommel**, Ordensfrau der Missionsbenediktinerinnen in Bernried, über die „**Spiritualität in den Klöstern**“ berichten.

Am **Montag, dem 22. November**, lädt **Hildegard Lorbacher** zum „**Meditativen Tanz**“ ein.

Am **Montag, dem 29. November** treffen wir uns zur Vorbereitung des Gottesdienstes zum „**Kolpinggedenktag**“.

Dienstagsgruppe - Junge Erwachsene

Am **Dienstag, dem 16. November**, treffen wir uns zur Vorbereitung der „**Waldweihnacht**“. Es organisiert P. Hägl.

Am **Dienstag, dem 30. November**, laden wir ein zu einem Filmabend. Es organisiert Toni Niederreiter.

Alle Veranstaltungen - wenn nichts anderes angegeben ist - beginnen um **20:00 Uhr** und finden im „**Haus der Begegnung**“ in der Römerstraße 20 statt.



Singabend am Donnerstag, dem 4. November, um **19:00 Uhr** im „Höckstüberl“.

Am **Sonntag, dem 7. November** um **19:00 Uhr** laden wir zum „**Dämmer-schoppen**“ ins „Höckstüberl“ ein.

„**Wandertag**“ am **Dienstag, dem 16. November**. Wir treffen uns um **9:30 Uhr am Bahnhof in Weilheim** und fahren in die Therme Erding.

Zum **Vortrag am Donnerstag, dem 18. November**, um **20:00 Uhr** im „**Haus der Begegnung**“ laden wir ein. Diakon Michael Kammerlander wird sich vorstellen.

Am **Samstag, dem 20. November**, laden wir ein zur „**Marcel Callo Wallfahrt**“ in Andechs. Treffpunkt zur Abfahrt um **14 Uhr am Parkplatz**. Um **16:00 Uhr** beginnt der Gottesdienst in der Klosterkirche.

Zum **Gedenkgottesdienst** für die verstorbenen Mitglieder der KAB Weilheim und der Weilheimer Stadtkapelle laden wir am **Samstag, dem 20. November**, um **19:00 Uhr** in die **Stadtpfarrkirche „Mariae Himmelfahrt“** ein.

Zum **Freizeitkegeln** laden wir ein am **Mittwoch, 24. November**, um **14:00 Uhr** in der Kegelanlage an der Kanalstraße. (Bitte Turnschuhe mitbringen).



„**Tilmann Riemenschneider (1460-1531)**“ – Über die Werke des **Würzburger Bildhauers** erzählt uns bei einem **Diavortrag Josef Braunreuther** am **Dienstag, dem 9. November**.

„**Kamtschatkabären beim Lachsfang**“ – Ein Diavortrag von Peter Romanov am **Dienstag, dem 16. November**.

„**Unter Lateinersegel auf dem Nil – auf einer Feluke von Assuan nach Luxor**“. Zur **Fotoshow** von Johannes Mikusch am **Dienstag, dem 23. Nov.**, wird herzlich eingeladen.

„**Jetzt ist die traute Klöpfelzeit**“ - Kinder lesen für Erwachsene. Für die musikalische Begleitung sorgen die „**Musikgruppe Pfiffikus**“ unter der Leitung von **Franziska Dahme-Kohler** am **Dienstag, dem 30. November**.

Einlass ist im Höckstüberl jeweils um **14:00 Uhr**, Kaffee und Kuchen gibt es ab **14:30 Uhr** und der Vortrag beginnt um **15:00 Uhr**.

Jeden Mittwoch um 14:00 Uhr laden wir zum „**Spielesachmittag**“ (Brett- und Schachspiele) für **Senioren und Interessierte** ein.



Frauenbundgottesdienst am Donnerstag, dem 4. November, um

8:00 Uhr in der **Stadtpfarrkirche „Mariae Himmelfahrt“** mit anschließendem Frühstück im Höckstüberl.

Am **Freitag, dem 12. November**, um **14:30 Uhr** wird eingeladen zum „**Gesprächskreis**“ mit dem **Frauenbund-Jahresthema: „Klimagerechtigkeit“**. Leitung: **Christine Lang**.

„**Mit der Bibel beten – die Psalmen**“. Zu einem Vortrag von **Pfarrer Ulrich Lindl** am **Freitag, dem 5. November**, um **18:00 Uhr** im „**Haus der Begeg-**

nung“ laden wir ein, mit anschl. Hl. Messe in der Antoniuskapelle.

„Adventsgestecke basteln“ mit dem Frauenbund St. Pölten am **Donnerstag, dem 18. November** um **13:00 Uhr** im Pfarrsaal St. Pölten. Am **Wochenende 20./21. November** werden die Gestecke und Weihnachtsgebäck nach den Gottesdiensten verkauft.

Am **Donnerstag, dem 25. November** um **18:00 Uhr** im „Haus der Begegnung“ treffen wir uns zum „Adventskränze und -gestecke“ binden unter der Leitung von Gisela Payer. Material bitte mitbringen.

Das **Frauentragen des Trachtenvereins Weilheim** wird vom **2. Adventssonntag** bis zum **4. Adventssonntag** durchgeführt. Näheres dazu im nächsten VERBO..

„Heilige und ihre Attribute“. Vortrag von Herrn Dr. Joachim Heberlein am **Mittwoch, dem 17. November** um **19:30 Uhr** im „Pfarrheim“ in Unterhausen.



KURZ UND FÜNDIG

Die Nachbarschaftshilfe trifft sich am **Donnerstag, dem 4. November** um **19:30 Uhr** im „Haus der Begegnung“, Römerstraße.

Im „Pflegeheim Pfaffenwinkel“ feiern wir am **Freitag, dem 5. November** um **16:00 Uhr** eine **Seniorenandacht**.

Die „Hospiz-Gruppe Weilheim“ trifft sich am **Mittwoch, 10. November**, um **19:30 Uhr** im „Haus der Begegnung“.

„Meditatives Tanzen“ am **Donnerstag, dem 11. November** von **20:00 – 21:30 Uhr** im **Pfarrheim „Miteinander“**. Leitung: Maria Schumacher, Anmeldung unter Tel. 41337.

„Ökum. Abendgebet“ mit Liedern aus Taizè am **Freitag, 12. November** um **19.30 Uhr** in der Kreuzkapelle.

Der **Kreis der „Verwaisten Eltern“** trifft sich am **Montag, dem 15. November**, um **19:30 Uhr** in der AOK, Waisenhausstr. Annick Neumeister, Tel. 8419.

Der **Krankenhausbesuchsdienst** trifft sich am **Dienstag, 16. November**, um **9:00 Uhr** im „Haus der Begegnung“.

Das „Kaleidoskop – Frauen begegnen sich im Gespräch“ lädt am **Donnerstag, dem 25. November**, um **20:00 Uhr** im „Haus der Begegnung“ ein. Thema: „Komm wir binden einen Kranz“ – **Adventliches Gestalten**. Material bitte selbst mitbringen.

Die **Trauergruppe** trifft sich am **Freitag, dem 26. November** um **14:30 Uhr** im „Haus der Begegnung“, Römerstraße 20 (Bierstüberl).

„Sakralen Tanz zur Einstimmung in die Adventszeit“ Thema: „Mache dich auf und werde Licht!“ am **Samstag, dem 27. November** von **14 – 18 Uhr**. Um **17:30 Uhr** **Wortgottesdienst** mit Sakralen Tänzen. Anmeldung unter Tel. 41337.



Mehr
Generationen
Haus

Freitag, den 12. November um **20:00 Uhr**: Reisebericht/Diashow „Burma“ mit Klaudia Felder

Freitag, den 19. November, von **15:00 - 17:00 Uhr**: Kaffee, Kuchen, Kerzen. 3.- pro Kerzenpaar

Freitag, den 26. November ab 16:00 Uhr: Strickeria – gemeinsam Handarbeiten in gemütlicher Atmosphäre. Leitung: Gerda Wonczac, ProjektWerkstatt

Öffnungszeiten der Caritas Kleiderbörse „Keller-Boutique“: **Jeden Dienstag von 9.00 – 11.30** und **jeden 1. Freitag im Monat von 13-16 Uhr**.

AUS DEM KINDERKIRCHENKALENDER

Sonntag, 7. November

10:00 Uhr St. Pölten Familiengottesdienst und
11:00 Uhr Mariae Himmelfahrt Familiengottesdienst

Sonntag, 14. November

10:00 Uhr St. Pölten Familiengottesdienst
11:00 Uhr Mariae Himmelfahrt Minikirche

Sonntag, 21. November

10:00 Uhr St. Pölten Kinderkirche

Sonntag, 28. November

10:00 Uhr St. Pölten Kinderkirche
10:00 Uhr St. Pölten Familiengottesdienst
11:00 Uhr Mariae Himmelfahrt Familiengottesdienst



Ein herzliches "Vergelt´s Gott!" für viele Jahre des Engagements im Arbeitskreis „Soziales“. Nach den Wahlen zum Pfarrgemeinderat bildete sich der Sachausschuss für soziale Belange neu. Langjährige verdiente Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden im Rahmen eines kleinen Empfanges im Pfarrheim miteinander dankbar verabschiedet: *Centa Baudrexl, Jutta Feyerabend, Marianne Grassl, Hildegard Her und Peter Poschwatta (von links).*

BEGRÜßUNGSGOTTESDIENST DES KINDERGARTENS MARNBACH

Zum Beginn des neuen Kindergartenjahres feierte Pfarrer Ulrich Lindl mit den Kindergartenkindern und ihren Eltern sowie der Kindergartenleitung Andrea Reitbauer und Petra Zacher den Begrüßungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael in Marnbach. Neugierig standen die Kinder um den Altar und wurden zum Abschluß von Hr. Pfarrer Lindl gesegnet.



Großzügige Spende für Ortsverband der Caritas. Nah dran am Menschen ist die Caritas. Der Ortsverband der Caritas in Weilheim konnte sich über die großzügige Spende von 1500,-€ der Belegschaft von "Convotherm" freuen. Der neue Vorsitzende Dr. Johannes Langer und der geistliche Begleiter des Ortsverbandes, Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl, nahmen den Scheck aus den Händen von Geschäftsführer Hans Kummert dankend entgegen. Der Betrag kommt direkt und unbürokratisch bedürftigen Weilheimern zu Gute.

Zur Hauptversammlung des Caritas-Ortsverbandes am Dienstag, dem 30. November, um 20:00 Uhr im Höckstüberl sind die Mitglieder

BERGMESSE IM SCHNEE

Bei ungewöhnlichen Bedingungen fand in diesem Jahr die Bergmesse des Alpenvereins auf dem Osterfelderkopf statt. Gab es im letzten Jahr noch mit Pfarrer Dr. Ulrich Lindl strahlenden Sonnenschein, so wurden nun Kaplan Benjamin Beck und Ministrantin Rebecca von fünf Zentimetern Neuschnee und dichtem Nebel erwartet. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde das neue Bergkreuz gesegnet.





RASTKAPELLE

Ein barockes Kleinod, die Rastkapelle, erstrahlt nach Wochen der Renovierung in neuem Glanz. Pfarrer Dr. Ulrich Lindl überreichte den Schlüssel an Frau Heidi Braumiller und dankte Herrn Franz Abenthum und allen Handwerkern für die sorgsame Ausführung der Arbeiten. Von der Kirchenverwaltung hatte Dr. Joachim Heberlein als Referent die Renovierungsmaßnahme umsichtig begleitet. Jeden Sonntag wird in dem Kirchlein an der Rastkapellenstraße um 13:00 Uhr der Rosenkranz gebetet.

FRAUENKREIS UNTERHAUSEN AUF BILDUNGSFAHRT

Es ging nach Wasserburg, Rott am Inn und Weihenlinden. Nach einer sehr sachkundigen Altstadtführung, dem Mittagessen und Bummeln in Wasserburg erhielten wir weiter in der Klosterkirche Rott am Inn eine Führung durch die Rokokokirche. Nach einer Pause ging es weiter in die Wallfahrtskirche Weihenlinden, in der mit einer Andacht und einem Marienlied die Besichtigung abschloß. *Einen ausführlichen Reisebericht von Otti Müller finden Sie im Internet www.pg-weilheim.de unter der Rubrik „Berichte“.*



100 JAHRE KAB WEILHEIM

Ein besonderes Jubiläum und damit auch ein echter Grund dankbar zu feiern! Nach einem geschichtlichen Rückblick in die vergangenen 100 Jahre bildete ein festlicher Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche den kirchlichen Höhepunkt der Feierlichkeiten. Nach der Messe richtete die KAB den Blick nach vorne und suchte auf die Frage: "Was ist Gerechtigkeit?" nach überzeugenden und zukunftsfähigen Antworten.



DIE FAMILIENWALLFAHRT MARNBACH /DEUTENHAUSEN

stand unter dem Motto: „Unterwegs mit Jesus im Labyrinth des Lebens“. Begleitet von Kaplan Benjamin Beck ging die Fahrt nach Schlehdorf. Nach einem Fußmarsch am Kloster entlang feierten alle eine Andacht in der Klosterkirche. Vor der Heimfahrt stand noch der Abstecher in die Kreut-Alm auf dem Programm, wo man noch Gelegenheit hatte, sich auszutauschen und sich die Kinder auf dem Spielplatz austoben konnten.

WELTENBURG UND REGENSBURG

Mit zwei Bussen machte sich eine große Gruppe auf eine Tagesfahrt: zunächst nach Weltenburg, zu der ältesten Benediktinerabtei Bayerns nach Weltenburg. Am Nachmittag wurde das Weltkulturerbe Regensburg mit seinem gotischen Dom und seiner mittelalterlichen Altstadt besichtigt. Das Foto zeigt die Reisegruppe an den Stufen der Domes „St. Peter“.



Gnadenkapelle zum Gnadenbild der schwarzen Muttergottes geführt. Den Abschluss der Tagesfahrt bildete eine Führung von Joachim Heberlein durch die nahegelegene Klosterkirche in Raitenhaslach.

WALLFAHRT NACH ALTÖTTING

Auch in diesem Jahr ging es für 65 Wallfahrer unserer Pfarreiengemeinschaft nach Altötting. Begleitet von Stadtpfarrer Ulrich Lindl und Diakon Konrad Bestle wurden die Pilger von zwei Kapuzinerpatern bereits erwartet und in die



DIE NEUE STADTFAHNE FÜR WEILHEIM

Nach 120 Jahre wurde eine neue Stadtfahne gesegnet. Gefertigt in der Paramentenstickerei Dillingen wurde sie in einem feierlichen Gottesdienst am 17. Oktober in "Mariae Himmelfahrt" gesegnet. Bürgermeister Loth stellte die neue Fahne vor, die das Weilheimer Stadtwappen und eine Darstellung des Marienplatzes ziert. Stadtpfarrer Ulrich Lindl unterstrich den Wunsch, den die Stadtfahne trägt: "Gott schütze unsere Stadt".

NEUES LEITUNGSTEAM DER PÖLTNER MINIS



Die Ministranten von „St. Pölten“ haben eine neue Führungsmannschaft.

Zum ersten Treffen des neuen Leitungsteams versammelten sich v. l. Julia Herold, Stefanie Diet, Stefanie Loth, Elisabeth Borgmann, Simon Vollmann, Julia Albrecht und Veronika Loy. Ansprechpartner der Pöltner Minis ist der neue Kaplan Benjamin Beck.

Das Leitungsteam koordiniert das Jahresprogramm mit Gruppenstunden, Ausflügen und sonstigen Events. In der Pfarrei St. Pölten gibt es zurzeit 46 Ministranten, welche zwischen 9 und 19 Jahren alt sind.

BESINNLICHE JUGENDANDACHT FÜR ALLE AB 14 JAHREN



Am Freitag, dem **19. November**, feiern wir um **20:00 Uhr** in der Crescentia-Kapelle in Deutenhausen die erste „Jugendandacht“.

Anschließend treffen wir uns auf dem Hof der Familie Deschler. Für gute Verpflegung ist gesorgt!

JUGENDBAND UND JUGENDCHOR

Schon lange Zeit wurde geredet, dass wir gescheite Jugendgottesdienste bräuchten; dass da eine flotte Band und ein guter Chor von Nöten wäre; dass es viele musikalische Talente gibt, die nur noch entdeckt werden müssten. Die Kirchenverwaltung stellt uns die finanziellen Mittel zur Verfügung. Wir können einen Musikraum ausstatten - mit anständiger Technik, Instrumenten und allem was dazugehört.

Wir planen die **feierliche Eröffnung im Januar 2011** durchführen zu können.

Nun fehlen nur noch **junge Musiker**, um eine oder mehrere Bands und evtl. einen Jugendchor gründen zu können.

Begleitet
Musik-

werden die jungen
ker von unserem
Kirchenmusiker Jürgen
Geiger,
Kaplan
Beck und
Diakon
Kammerlander.



An alle,
die mitsingen oder
mitspielen
möchten (egal ob E-Gitarre, Klavier,
Schlagzeug oder anderes), ergeht
herzliche Einladung!

Meldet euch bei uns. Wir freuen uns auf dein Kommen.

*Kaplan Benjamin Beck
Diakon Michael Kammerlander*

KORBINIAN VON FREISING - EIN BLICK IN DIE NACHBARDIÖZESE

Korbinian, dessen die katholische Kirche am 20. November gedenkt, wurde um 680 im französischen Chartres geboren und starb um 728 in Freising. Bereits in früher Jugend las er bis spät in die Nacht die heiligen Schriften und betete regelmäßig die Psalmen. Gastfreundlich nahm er Pilger auf und unterstützte viele Menschen. Schließlich verschenkte Korbinian seinen Besitz und zog sich in die Einsamkeit zurück, um in der Stille Gott zu dienen. Immer wieder wurde er von Ratsuchenden um Hilfe gebeten.

Bei einer Pilgerreise nach Rom wurde er 710 zum Priester und zum Bischof geweiht. Klaglos nahm er die Bürde seines Amtes auf sich und kehrte nach Frankreich zurück. Nach einer 2. Romreise ließ sich Korbinian auf Wunsch des Herzogs Grimald 714 als Bischof in Freising nieder. Dort begann er eine wirkungsvolle Missionsarbeit in ganz Bayern. Er gründete eine dem heiligen Stephanus geweihte Kirche und legte so den Grundstock der später berühmten Abtei Weihenstephan, wo man nach dem berühmten Heiligen sogar ein Bier benannte).



In der Kunst stellt man den Patron der Diözese München und Freising meist als Bischof dar, oft mit einem Kirchenmodell oder einem Buch. Ein häufiges Attribut ist auch der Bär. Grund dafür ist folgende Legende: Auf seiner zweiten Reise nach Rom legte sich Korbinian mit seinen Begleitern im Gebiet der Breonen zur Nachtruhe nieder. Als alle schliefen, schlich sich ein Bär heran und riss das Pferd, welches die Lasten der Reisegruppe trug. Bei Tagesanbruch erwachten die Reisenden und sahen den Bären, der immer noch an seiner Beute zerrte. Korbinian ermutigte darauf seinen treuen Gefolgsmann Anseric, den Bären mit der Peitsche zu bestrafen, ihm einen Sattel aufzulegen

und mit den Lasten des toten Pferdes zu beladen. Nachdem der Diener alle Anweisungen befolgt hatte, folgte ihnen der Bär willig, bis sie Rom erreichten. Dort entließ ihn der Heilige, und er trollte sich.

Ausflugstipp: Im Freisinger Dom gibt es übrigens den prachtvollen Korbiniansschrein und 20 Fresken mit Bildern aus seinem Leben.

Wie jeder Papst hatte sich auch Benedikt XVI. bei seinem Amtsantritt für ein individuelles Wappen entschieden. Drei Symbole verdeutlichen darin die Verbundenheit des Heiligen Vaters mit seiner bayrischen Heimat: Die Muschel, die sich im Wappen des Regensburger Schottenklosters findet, der Mohr aus dem Freisinger Wappen und schließlich der Bär. Er erinnert an die Legende des heiligen Korbinian und somit ebenfalls an die Zeit in Freising. Auch die Botschaft der ausgewählten Symbole sollte nicht vergessen werden. Der Korbiniansbär ist ein Symbol für den Lastenträger Gottes und die Bürde des hohen Amtes. Durch den Mohr wird verdeutlicht, dass die Botschaft des Evangeliums für alle Nationen gilt. Die Muschel schließlich verweist auf die Lehre des heiligen Augustinus.

Viele Heilige erkennt man an ihren tierischen Attributen. Diese Symbole gehen meist auf religiöse Legenden zurück.

- Adler: Evangelist Johannes
- Bienen: Ambrosius
- Esel: Antonius von Padua
- Fisch: Ulrich von Augsburg
- Gans: Martin von Tours
- Hahn: Petrus
- Hirsch: Hubertus
- Hund: Dominikus
- Kuh: Leonhard
- Maus: Gertrud v. Nivelles
- Löwe: Evangelist Markus
- Pferd: Wendelin
- Rabe: Benedikt von Nursia
- Stier: Evangelist Lukas

Sophie Eder

EINE HEILIGE - VIELE NAMEN: 19.11. ELISABETH – LISA – ILSE – ALICE – ELISA – LIZ – LILLY

Sie alle führen ihren Namen auf die heilige Elisabeth von Thüringen zurück. Die ungarische Prinzessin musste mit 14 Jahren den Landgrafen von Thüringen heiraten. Trotzdem wurden die beiden sehr glücklich. Großes Mitleid hatte die junge Frau mit allen Armen und Kranken. Regelmäßig brachte sie den hungernden Menschen Brot. Auch gründete sie ein Krankenhaus. 1231 starb sie mit 24 Jahren. Sie ist ein Vorbild für echte Nächstenliebe.

Das Rosenwunder – eine Legende

Elisabeth, die gütige und mitfühlende Frau des Landgrafen von Thüringen, war sehr mildtätig und sie beschenkte täglich die Armen. Als ihr Gemahl auf Reisen war, verbot dessen geiziger Bruder es ihr. Heimlich verließ sie dennoch die Burg mit einem Korb voller Brot für die, die Not litten. Da ritt er ihr nach, hielt sie auf und fragte zornig: „Was hast du in dem Korb?“ Elisabeth antwortete: „Rosen!“ Als der Graf das Tuch vom Korb zog, fand er ihn tatsächlich voller Rosen. So war Elisabeth durch ein Wunder gerettet. Für die Armen wurden die Blumen wieder zu Brot



MAGST DU PFERDE? IN KEINEM ANDEREN MONAT GIBT ES SO VIEL BRAUCHTUM, BEI DEM DAS PFERD EINE WICHTIGE ROLLE SPIELT:

3. 11: HUBERTUS: Hubertus, der oft mit einem Hirsch abgebildet wird, ist der Schutzpatron der Jäger, Schützen, Metzger, Mathematiker und Optiker. An manchen Orten wird eine Hubertusjagd zu Pferde veranstaltet.

6.11. LEONHARD: Der heilige Leonhard ist der Schutzpatron des Viehs und vor allem der Pferde. Am Leonharditag werden oft in Bayern vor den Kirchen die festlich geschmückten Pferde gesegnet. Vielleicht kennst du den bekannten Leonhardiritt in Bad Tölz.

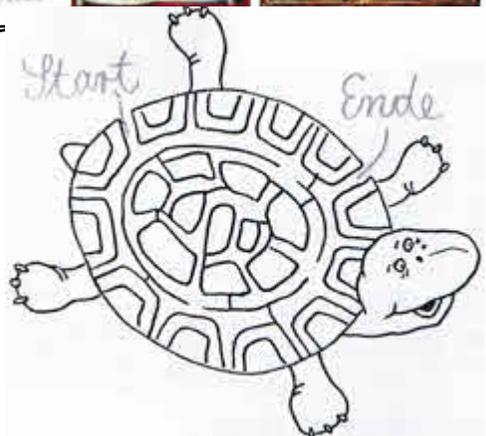
11.11. MARTIN: Der Schutzpatron der Reiter und Schmiede wird meist mit einem Pferd dargestellt. Oft reitet beim Martinsumzug ein Heiliger Martin mit. Weil er seinen Mantel mit einem Bettler geteilt hat, ist er ein Vorbild.

Wer ist nun wer? Erkennst du die drei Pferdefreunde auf den Bildern?



Die Reiter sind unterwegs zum Leonhardiritt. Findest du 7 Unterschiede?

Findest du den Weg durch den Panzer der Schildkröte? Ob die Haustiere unseres Herrn Kaplan auch so aussehen?



Bestattungstradition seit über 165 Jahren

www.trauerhilfe-denk.de
www.trauervorsorge.de

TrauerHilfe **DENK** TrauerVorsorge

SICHERHEIT DURCH VORSORGE

Im eigenen Interesse und dem Ihrer Angehörigen hilft eine Vorsorge, die letzten Dinge zu regeln

- Art und Umfang der Bestattung regeln
- Wünsche eigenverantwortlich festlegen
- Sicherheit und finanzieller Schutz für die Angehörigen
- Beisetzungswünsche werden rechtzeitig umgesetzt, da sie vor einer eventuellen Testamentseröffnung bekannt sind



Unsere Geschäftsstellen:

Tag und Nacht für Sie dienstbereit

Alpenstraße 3 | 82362 Weilheim | 0881/92500

Hauptstraße 47 | 82380 Peißenberg | 08803/6250



BESTATTUNGEN & VORSORGE & ÜBERFÜHRUNGEN

VERBO ist kostenlos - Spenden sind willkommen

Pfarreiengemeinschaft Weilheim Spendenkonto 956177, Sparkasse Weilheim BLZ 703 510 30

Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft

Admiral-Hipper-Straße 13, 82362 Weilheim
Maria Wiester 0881/22 87, Fax 0881/6 11 27
Pfarrer Dr. Ulrich Lindl 0173/35 05 198
E-Mail: info@pg-weilheim.de
Internet: www.pg-weilheim.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 9:30 - 12:30 Uhr
Di. 15:00 - 18:00 Uhr

Verwaltungsbüro 0881/9232310, Fax 9 23 23 12

Verwaltung Friedhof Karin Pecher 0881/1359192

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Do., Fr. 9:30 - 12:30 Uhr
Mo., Mi., Do. 15:00 - 18:00 Uhr

Pastorale Mitarbeiter am Kirchplatz 3, Weilheim

Kaplan Benjamin Beck 0881/1359191
Pfarrhelferin Gudrun Grill 0881/924 82 379
Diakon Ralf Nesslauer 0881/40417
Diakon Konrad Maria Bestle 0881/135 91 93
Diakon Michael Kammerlander 0881/13 28
Kirchenmusiker Jürgen Geiger 0881/924 823 78
Kirchenmusikerin Christina Graupner 0881/61 070
Pfarrsekretärin Karin Pecher 0881/923 23 10
Pfarrsekretärin Helga Christl 0881/92 45 33 414
Pfarrsekretärin Maria Wiester 0881/2287
Mesner M. Himmelfahrt: Roland Schwalb 0881/4178306
Mesner St. Pölten: Max Königer 0881/1710
Mesnerin Marnbach: Renate Lutz 0881/54 87
Mesnerin Deutenhausen: Karolina Sailer, 0881/495 20
Mesnerin Unterhausen: Manuela Ücker 0881/634 40

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Weilheim i. OB

Druck: Fotosatz Mohrenweiser GmbH, Weilheim

Layout & Design, Satz: mundini webdesign, Weilheim

Redaktionsleitung VERBO: Pfarrer Dr. Ulrich Lindl

Alle Informationen nach bestem Wissen u. ohne Gewähr.
Texte u. Bilder ohne besondere Autorenangabe sind in der VERBO-Redaktion entstanden bzw. unterliegen der Bildlizenz. Änderungen vorbehalten.

Ihre Beiträge oder Kommentare für die nächste VERBO reichen Sie bitte bis zum Redaktionsschluss, dem 10. November 2010 im Pfarrbüro per Mail: info@pg-weilheim.de ein.

Für die Aufnahme im Internet www.pg-weilheim.de bitte separat per Mail an Redaktionsleitung Internet:

Nicole Mundigl info@mundini.de. Aufnahme jederzeit möglich.